



© Hertha Hurnaus

Im Stadtentwicklungsgebiet Nordbahnhof entstand der bisher größte von insgesamt vierzehn Wiener Bildungscampus Standorten. Im Campus-Modell werden die verschiedenen Bildungsstufen von Kindergarten bis zur Mittelschule in Clustern organisiert und damit räumliche sowie soziale Synergieeffekte möglich.

Durch Positionierung und Komposition des Baukörpers werden die umliegenden städtebaulichen Strukturen aufgenommen und räumliche Qualitäten geschaffen. Der Y-förmige Baukörper lässt einen großen Vorplatz an der Taborstraße und eine Aufweitung der Leystraße entstehen. Dadurch sind die jeweiligen Haupt- und Nebeneingänge klar ablesbar. Die drei-armig strukturierte Anordnung des gesamten Baukörpers erleichtert die Orientierung. In den drei „Blütenblättern“, sind die Bildungsbereiche untergebracht und durch die gemeinschaftlich genutzten Bereiche verbunden. Das Motiv des Blattes findet sich in unterschiedlichen Gestaltungselementen des Projekts wieder.

Die Bildungsbereiche (BIBER) bieten räumliche Vielfalt, helle Multifunktionsflächen und jeweils zugeordnete großzügige Freiräume, mit einer gemeinsamen Mitte und introvertierten Nischen. Großzügigen Verglasungen sorgen für viel Licht und Außenbezug. Für die Multifunktionsflächen wurden farblich und funktionell aufeinander abgestimmte Möbel entwickelt, von organisch geformten Sitznischen, über Paravents und Podeste bis hin zu blütenförmigen Hockern. Je nach Bedarf lassen sich damit verschiedene Raumszenarien arrangieren. In den Obergeschoßen sind großzügige Freibereiche mit beschatteten Freiluftklassen, Hochbeeten und Gehölzpflanzungen zugeordnet und durch Außentreppe, Sitz- und Lernstufen vertikal miteinander verwoben. Im Erdgeschoß gliedern sich die Gärten des Therapiekindergartens, der Kleinstkindergruppe und die Pausenflächen direkt an, für sportliche Aktivitäten wie Ballspiele gibt es weitere Freiflächen. Ansonsten ist die Freiraumgestaltung multifunktional und offen zur Nachbarschaft.

Der einladend wirkende Bildungscampus bekommt Leichtigkeit durch die „tanzenden“ Fenster und die Farbvariation der drei Baukörperteile. Die Übergänge verwischen und spiegeln den Übergang der Jahreszeiten wieder. Die Stäbe in Blattform werden

## Bildungscampus Christine Nöstlinger

Taborstraße 120  
1020 Wien, Österreich

ARCHITEKTUR  
**Klammer Zeleny**

BAUHERRSCHAFT  
**Stadt Wien**

TRAGWERKSPLANUNG  
**Hnik Hempel Meler ZT GmbH**

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR  
**Doris Haidvogel  
Korbinian Lechner**

KUNST AM BAU  
**Elena Henrich**

FERTIGSTELLUNG  
**2020**

SAMMLUNG  
**newroom**

PUBLIKATIONSdatum  
**21. Januar 2021**



© Hertha Hurnaus



© Hertha Hurnaus



© Hertha Hurnaus

spiegelsymmetrisch montiert, so wird eine textile, wellenförmige Wirkung erzeugt. Dieser Effekt ändert sich je nach Blickwinkel. (Text: Architekt:innen, bearbeitet)

#### DATENBLATT

Architektur: Klammer Zeleny (Stephan Klammer-Zeleny, Julia Klammer-Zeleny)  
 Mitarbeit Architektur: Julia Klammer-Zeleny, Stephan Klammer-Zeleny, Thomas Tangl, Christoph Ebner, Michael Lange, Manfred Vollnhofer, Petra Glaninger, Judith Weissinger  
 Bauherrschaft: Stadt Wien  
 Mitarbeit Bauherrschaft: MA 10 - Wiener Kindergärten, MA 56 - Wiener Schulen, MA - 13 - Bildung und außerschulische Jugendbetreuung  
 Tragwerksplanung: Hnik Hempel Meler ZT GmbH  
 Landschaftsarchitektur: Doris Haidvogel, Korbinian Lechner  
 Kunst am Bau: Elena Henrich  
 Haustechnik / HKLS: rhm gmbh  
 Elektrotechnik: Eipeldauer+Partner  
 Projektsteuerung: FCP  
 Fotografie: Hertha Hurnaus

Farbkonzzept: Elena Henrich, [www.elenahenrich.at](http://www.elenahenrich.at)  
 Bauphysik: JIRA ZT & SV GmbH, 1020 Wien, [www.jira.at](http://www.jira.at)  
 Brandschutz: Hoyer Brandschutz, 1100 Wien, [www.hoyer-brandschutz.at](http://www.hoyer-brandschutz.at)

Funktion: Bildung

Wettbewerb: 02/2016 - 05/2016  
 Planung: 06/2016 - 09/2020  
 Ausführung: 05/2018 - 09/2020

Grundstücksfläche: 22.990 m<sup>2</sup>  
 Bruttogeschossfläche: 27.638 m<sup>2</sup>  
 Nutzfläche: 17.575 m<sup>2</sup>  
 Bebaute Fläche: 9.885 m<sup>2</sup>  
 Umbauter Raum: 111.931 m<sup>3</sup>  
 Baukosten: 57,5 Mio EUR

#### NACHHALTIGKEIT



© Hertha Hurnaus



© Hertha Hurnaus



© Hertha Hurnaus

Heizwärmebedarf: 9,20kWh/m<sup>2</sup>a (Energieausweis)  
 Endenergiebedarf: 72,55kWh/m<sup>2</sup>a (Energieausweis)  
 Primärenergiebedarf: 114,21kWh/m<sup>2</sup>a (Energieausweis)  
 Außeninduzierter Kühlbedarf: 18,73kWh/m<sup>2</sup>a (Energieausweis)  
 Energiesysteme: Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung, Photovoltaik  
 Materialwahl: Stahlbau, Stahlbeton, Überwiegende Verwendung von Dämmstoffen aus nachwachsenden Rohstoffen, Überwiegende Verwendung von HFKW-freien Dämmstoffen, Vermeidung von PVC für Fenster, Türen, Vermeidung von PVC im Innenausbau

AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Generalübernehmer: ARGE Siemens AG Österreich + Granit Bauunternehmung Ges.m.b.H.; HKLS: Bacon Gebäudetechnik GmbH, Wien; ET: Klenk & Meder Ges.m.b.H., St. Pölten; Stabfassade: ICC Fassadentechnik GmbH, Mondsee; Fenster, Verglasungen: Mglass GmbH, Wien; Trockenbau: RHTB Projekt GmbH, Wien

PUBLIKATIONEN

2020 Architekturjournal/Wettbewerbe 10/20



© Hertha Hurnaus



© Hertha Hurnaus



© Hertha Hurnaus



© Hertha Hurnaus



© Hertha Hurnaus



© Hertha Hurnaus

Bildungscampus Christine Nöstlinger



© Hertha Hurnaus



© Hertha Hurnaus



© Hertha Hurnaus



© Hertha Hurnaus



© Hertha Hurnaus

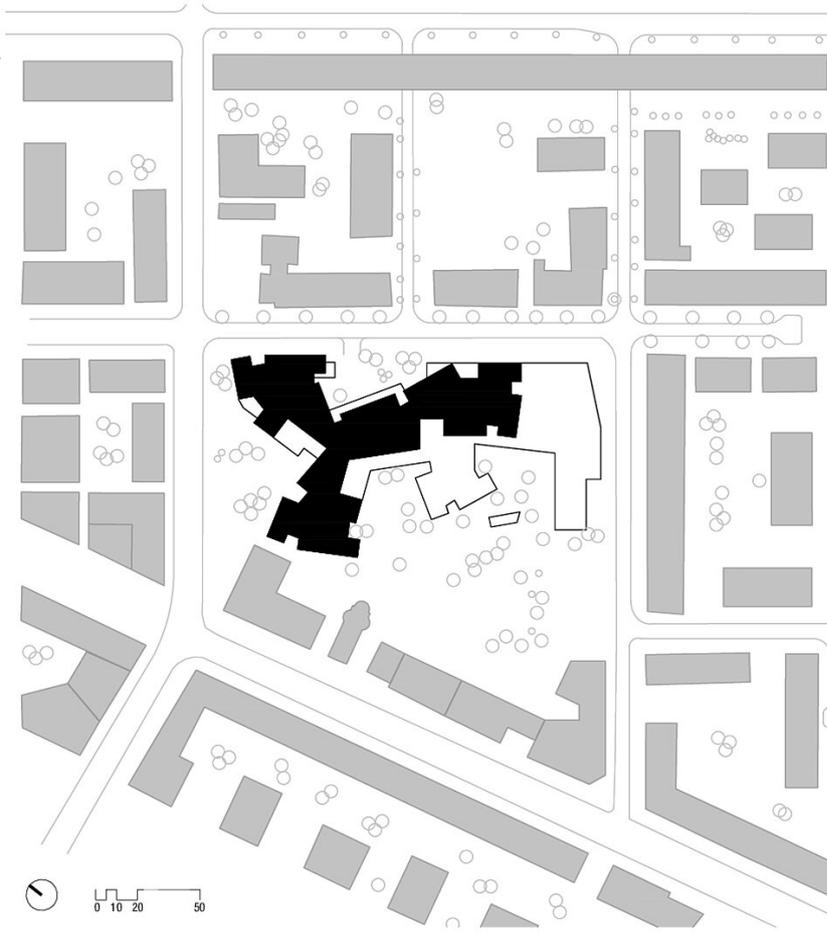


© Hertha Hurnaus



© Klammer Zeleny

Bildungscampus Christine Nöstlinger

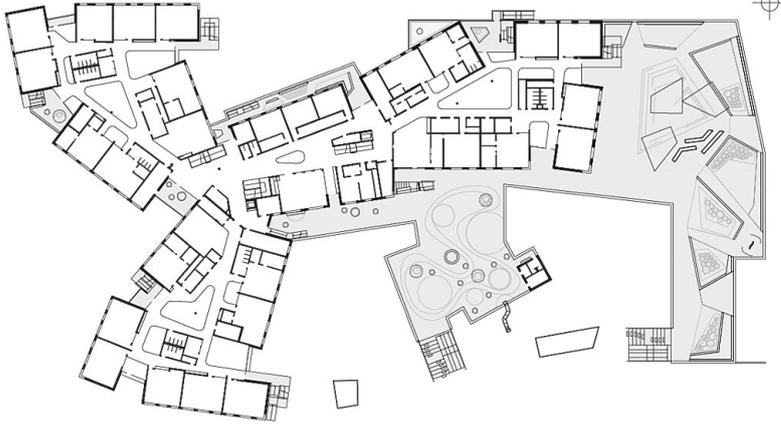


Lageplan



GRUNDRISS EG

Grundriss EG

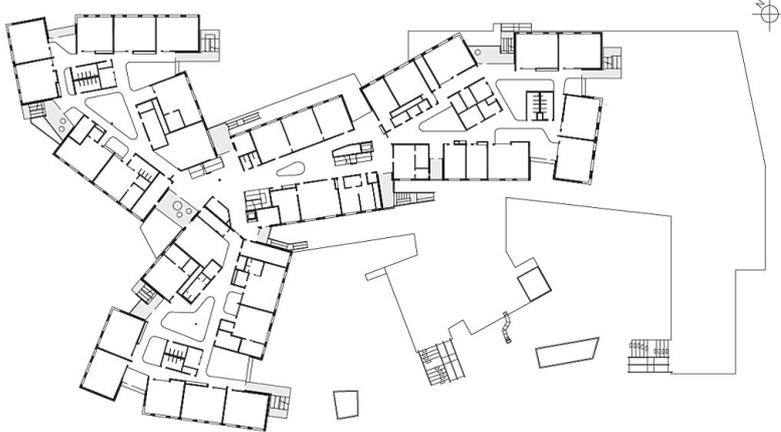


**Bildungscampus Christine Nöstlinger**



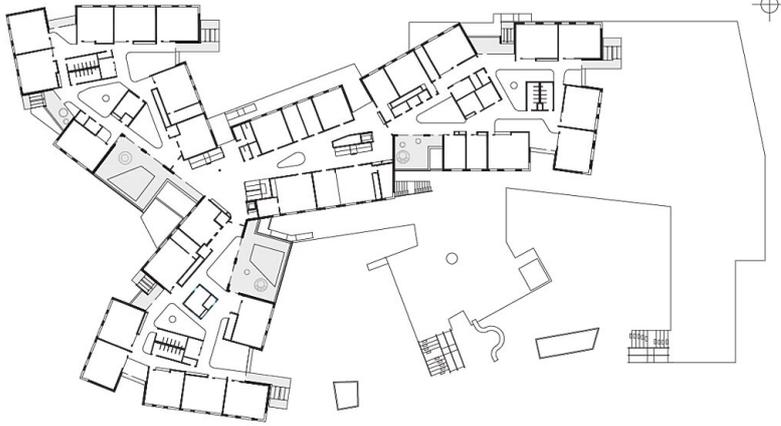
GRUNDRISS OG1

Grundriss OG1

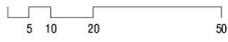


GRUNDRISS OG2

Grundriss OG2

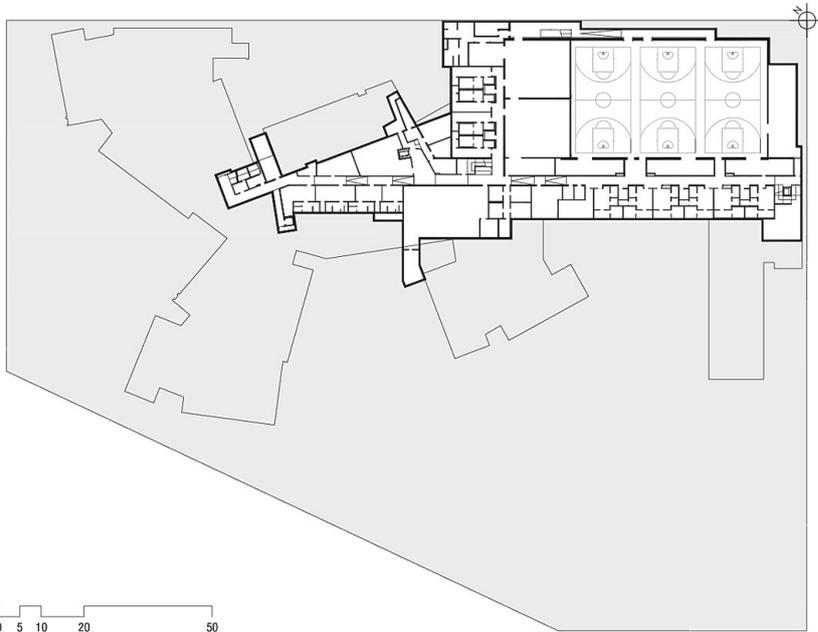


**Bildungscampus Christine Nöstlinger**



**GRUNDRISS OG3**

Grundriss OG3



**GRUNDRISS UG**

Grundriss UG

Bildungscampus Christine Nöstlinger



GRUNDRISS BIBER

Grundriss BIBER